

**Frage Nr. 937 von Herrn KRAFT (CSP) an Ministerin KLINKENBERG zu Corona-Selbsttest zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts zu Beginn des Jahres 2022**

Anfang Januar wurden jeweils fünf Covid-Schnelltests an Schüler und Personal des Unterrichtswesens in der DG verteilt. In einem Rundschreiben wurde empfohlen, dass sich die Schüler und das Personal möglichst vor Beginn einer Arbeitswoche selbst testen lassen sollen.

Dazu meine Frage:

- *Welche Erkenntnisse zieht die Regierung bisher aus dieser Maßnahmen?*
- *Existieren valide Daten, die den Einfluss der Maßnahme belegen können?*
- *Wie hoch sind die bisherigen Kosten für diese Maßnahme?*

**Frage Nr. 938 von Herrn MERTES (VIVANT) an Ministerin KLINKENBERG zu Selbsttests in Schulen und Kindergärten**

In Ihrem Informationsschreiben zu den Selbsttests vom 12.01.2022 erläutern Sie die Nutzung der Selbsttests im Unterrichtswesen der DG.<sup>1</sup> Daraus geht hervor, dass die DG den Schulen und Kinderbetreuungsstrukturen auch Tests für die Kindergartenkinder bzw. die Kinder unter drei Jahre zur Verfügung stellt, falls die Eltern auch die jüngeren Kinder testen möchten.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Selbsttests nicht verpflichtend sind, ich zitiere:

"Ist die Durchführung des Selbsttests verpflichtend?

Nein, sie ist nicht verpflichtend, sie wird zum Schutz der Schüler, Personalmitglieder und ihrer aller Angehörigen aber dringend empfohlen. Die regelmäßige Durchführung eines Selbsttests trägt außerdem dazu bei, Unterrichtsausfall aufgrund von Quarantäne zu vermeiden und grundsätzlich den Präsenzunterricht aufrechtzuerhalten."

Uns ist zu Ohren gekommen, dass es in der DG mindestens einen Kindergarten gibt, in dem bei Kindern, die ohne Testergebnis in den Kindergarten kamen, Selbsttests durchgeführt wurden, ohne dass die Eltern hierzu ihr Einverständnis erteilt hätten.

In diesem Fall wurde die auf Freiwilligkeit basierende Selbsttestung erzwungen, zumal ein Test der Kindergartenkinder in Ihrem Rundschreiben nicht einmal empfohlen wird.

Hierzu meine Fragen:

- *Sind Ihnen andere Fälle dieser Art bekannt?*
- *Ist unsere Annahme korrekt, dass das Aufsichts- und Lehrpersonal der Schulen und Kinderbetreuungsstrukturen nicht dazu berechtigt ist, einen Selbsttest bei den in ihrer Obhut befindlichen Kinder durchzuführen?*
- *Falls diese Annahme zutrifft, wie wird seitens des Ministeriums eine Zuwiderhandlung gehandhabt?*

**Antwort der Ministerin auf die Fragen Nrn. 937 und 938:**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in der Tat wurden die Personalmitglieder der schulischen, der beruflichen und der Hochschulbildung, alle Sekundarschüler, Auszubildende und Studierende sowie alle Primarschüler gebeten, sich wöchentlich zu testen. Diese Bitte oder Empfehlung ist nach wie vor keine Verpflichtung. Kindergartenkinder können sich auf Wunsch der Eltern hin testen lassen, aber nicht ohne Wissen oder Einverständnis der Eltern. Uns sind keine Fälle bekannt, in denen Kindergartenkinder ohne Einverständnis der Eltern in den Schulen getestet wurden. Es konnten demnach keine mutmaßlichen Zuwiderhandlungen festgestellt, geprüft oder gar geahndet werden.

Im Monat Januar wurden insgesamt 85.470 Selbsttests in den schulischen Einrichtungen verteilt. Ein Selbsttest kostet 2,95 EURO. Die materiellen Kosten der Maßnahme belaufen sich demnach bislang auf 252.136,50 EURO.

---

<sup>1</sup> Informationsschreiben\_zu\_den\_Selbsttests\_Ministerin\_Klinkenberg.pdf – [https://ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/coronavirus/antigen-selbsttests/Informationsschreiben\\_zu\\_den\\_Selbsttests\\_Ministerin\\_Klinkenberg.pdf](https://ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/coronavirus/antigen-selbsttests/Informationsschreiben_zu_den_Selbsttests_Ministerin_Klinkenberg.pdf)

Aufgrund der Einführung der Selbsttests wurde die Eingabemaske des Kriseninterventions-sharepoints, den die Einrichtungen seit November 2020 für die Meldung von Quarantäne- und Infektionsfällen nutzen, angepasst, sodass eine Erfassung der Selbsttest- und PCR-Testresultate ermöglicht wurde. Die Auswertung dieser Einträge erlaubt es uns, das Infektionsgeschehen besser zu beobachten.

Die Anzahl der gemeldeten Infektionsfälle ist im Januar drastisch angestiegen. Der festgestellte Anstieg ist zum einen natürlich durch die Welle der äußerst ansteckenden Omikron-Variante und zum anderen durch die auf die Schnelltests zurückzuführenden Entdeckungen von Infektionen zu erklären. Die Zahl registrierter Infektionen ist jedoch in den anderen Landesteilen in den gleichen Altersgruppen ebenso stark angestiegen. Da in der Französischen und Flämischen Gemeinschaft keine regelmäßigen Testungen stattgefunden haben, ist der Anstieg wohl größtenteils auf die hohe Viruszirkulation zurückzuführen. Angesichts der starken Verbreitung des Virus sind die wiederholten Testungen jedoch sinnvoll. Jeder positive Schnelltest, der zu einer umgehenden Isolation des Getesteten führt, verringert das Risiko einer weiteren Ansteckung und verlangsamt die Verbreitung des Virus.

Die Auswertung der uns vorliegenden Datensätze für Personalmitglieder und Schüler vom 10. Januar bis zum 8. Februar 2022 hat Folgendes ergeben:

- In den Kindergärten wurden 210 positive Selbsttestresultate gemeldet.
- In den Primarschulen wurden 575 positive Selbsttestresultate gemeldet.
- In den Sekundarschulen wurden 658 positive Selbsttestresultate gemeldet.

Zahlreiche positive Schnelltests wurden bislang durch einen anschließenden PCR-Test bestätigt:

- 60 in den Kindergärten,
- 208 in den Primarschulen,
- 236 in den Sekundarschulen,

Nur wenige positive Selbsttestresultate wurden bisher durch ein negatives PCR-Testresultat widerlegt:

- 1 in den Kindergärten,
- 8 in den Primarschulen,
- 3 in den Sekundarschulen.

Nicht wenige positive PCR-Tests wurden auch ohne einen vorherigen Selbsttest erfasst:

- 64 in den Kindergärten,
- 215 in den Primarschulen,
- 216 in den Sekundarschulen.

Bei den hier angegebenen Zahlen muss berücksichtigt werden, dass die Schulen den Sharepoint täglich mit neuen Angaben bestücken und bestehende Einträge stets aktualisieren.

Kommen wir nur zur Entwicklung seit Beginn des Schuljahres bei den Personalmitgliedern:

- Bis Mitte Oktober waren durchschnittlich 20 positiv getestete Personalmitglieder pro Tag abwesend.
- Zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember stieg die durchschnittliche Anzahl abwesender positiv getesteter Personalmitglieder auf circa 33 an.
- Während der Weihnachtsferien sank die Zahl auf durchschnittlich 8 gleichzeitig positiv getestete Personalmitglieder.
- Seit Januar bis zum 8. Februar waren durchschnittlich 69 Personalmitglieder aufgrund eines positiven Testresultats pro Tag abwesend. Am 24. Januar wurde mit 26 neu positiv getesteten Personalmitgliedern an einem Tag ein Höchststand erreicht.

Ähnliche Entwicklungen gab es bei den Schülerinnen und Schülern:

- Bis Mitte Oktober waren durchschnittlich etwa 48 positiv getestete Schüler pro Tag abwesend.
- Zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember stieg diese Zahl auf durchschnittlich 138 bis vor den Weihnachtsferien an.
- Während der Weihnachtsferien sank die Zahl auf durchschnittlich 24 gleichzeitig positiv getestete Schülerinnen und Schüler an.
- Seit Januar bis zum 8. Februar waren durchschnittlich 632 Schüler aufgrund eines positiven Testresultats pro Tag abwesend. Am 24. Januar wurde mit 556 neu positiv getesteten Schülerinnen und Schülern an einem Tag ein Höchststand erreicht.

Seit Januar 2022 wurden insgesamt 60 Klassen geschlossen, wovon insgesamt 1161 Schülerinnen und Schüler betroffen waren. Eine Auswertung der uns vorliegenden Informationen zu den Schließungen hat ergeben, dass keine Schulklasse zweimal betroffen war, sodass sich der Unterrichtsausfall für die einzelnen Schüler glücklicherweise in Grenzen hält.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit